

## GRENZE, DIE

- und ihr tragischer und erhellender Tod



DRANGWERK

---

### AUFFÜHRUNGEN

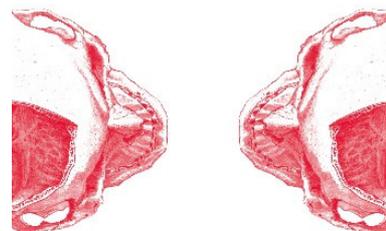
**KARTÄUSERKIRCHE KÖLN** | Kartäusergasse 7, 50678 Köln

2017 | DO 05. & FR 06. Oktober | 20.00 Uhr | **Uraufführung**

2018 | FR 12. & SA 13. Januar | 20:00 Uhr

VORBESTELLUNGEN: 0221.259 138 99, buero@kartaeuserkirche-koeln.de

EINTRITT: € 15,- / € 11,- (ermäßigt)



**LUTHERKIRCHE KÖLN** | Martin-Luther-Platz 2-4, 50677 Köln

2017 | DO 26. & SA 28. Oktober | 20.00 Uhr

VORBESTELLUNGEN: 0221.376 29 90, suedstadt.leben@koeln.de, KölnTicket

EINTRITT: € 15,- / € 11,- (ermäßigt)

---

*„Am helllichten Tag mitten auf der Straße hab ich die Grenze gefunden. Was hatte die da verloren?“*  
(Gedicht von Alfred Gulden)

Schauspiel, Tanz und Live-Musik – „GRENZE, DIE“ sucht nach einem Schuldigen für den ganzen Schlamassel in der Welt und in den Köpfen der Menschheit. Übergeben wir die Verantwortung also einer Idee: Der Idee „Grenze“ - im Kopf, physisch, politisch.

Im Kirchenraum wird diese Idee nun Mensch. Begleitet vom Jazz- und Improvisationsmusiker Pablo Giw, trifft die Grenze – personifiziert von der Tänzerin Photini Meletiadis – auf zwei Figuren diesseits (Raschid Daniel Sidgi) und jenseits (Annika Weitershagen) ihrer selbst. Die Parabel auf die Menschheit - als ein sich liebendes und hassendes Paar - beginnt. Und die Grenze spielt sie gegen einander aus: vermeidliche Sicherheit versus Freiheit, Privatsphäre versus Überwachung. Aus einem gemeinsamen „Wir wollen das Gleiche“ wird floskelhaftes „Wir kennen uns? .. Gut geht's“. Die fortschreitende Einengung und ständige Beobachtung führt zur Entfremdung und schließlich werden die beiden ihrer Begrenztheit überdrüssig.

Die naheliegende Lösung: Sie muss weg. Grenzfreiheit ist das Ziel - Die Grabrede ist vorbereitet. Die Grenze muss sterben! Nur wie? Was passiert danach? Und: Wo kam die Grenze überhaupt her?

„GRENZE, DIE“ ist ein skurriler Theaterabend auf der Suche nach Unerbittlichkeit, Hoffnung und ein Stück Utopie.

---

### PRESSESTIMMEN:

*„Schrille Aktion [...] So sterben Grenzen. [...] Großartig auch der furiose Machtkampf der Grenze.“* (Kölnische Rundschau / Okt. 2017)

*„Die Versuchung der Freiheit [...] Zur rechten Zeit stellt Drangwerk-Regisseurin Elisabeth Pleß mit ihrem interdisziplinären Ensemble in „Grenze, die – und ihr tragischer und erhellender Tod“ Grenzen in Frage, und zwar dort, wo man dann auch gleich über ihren Tod trauern kann. [...] Abstrakte szenische Ideen, absurde und komisch gespielte Dialogeinfälle zur Privatsphäre oder dem grüneren Gras auf der anderen Seite bilden eine Einheit mit dem tänzerischen Konzept, das mit Pablo Giws auf der Bühne erzeugten Live-Klängen verbunden ist.“* (Choices Köln / Okt. 2017)

*„Eine surreale Atmosphäre [...] Elisabeth Pless inszeniert ein Totaltheater mit Musik, Tanz und einer Grabrede.“* (WDR3 – Mosaik / Okt. 2017)

---

---

**VON & MIT:**

SCHAUSPIEL **Annika Weitershagen, Raschid Daniel Sidgi**

TANZ **Photini Meletiadis**

LIVE-MUSIK **Pablo Giw**

GRABREDNER **Mathias Bonhoeffer** (Kartäuserkirche Köln), **Hans Mörtter** (Lutherkirche Köln-Süd)

KONZEPT / VIDEO **Simon Howar**

BÜHNE / KOSTÜM / VIDEO GRABREDE **Viola Sophie Schuldner**

IDEE / REGIE **Elisabeth Pleß**

---

**KOOPERATIONSPARTNER / UNTERSTÜTZER:**

ecos office center Leipzig, ecosign Köln, NEUE BILDER – Büro für Fotografie, KölnTicket

**FÖRDERER:**

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

NRW Landesbüro für Freie Darstellende Künste

Kulturamt der Stadt Köln



Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Oberbürgermeisterin  
Kulturamt

---

**KURZTEXT (520 Zeichen):**

Schauspiel, Tanz, Musik – „GRENZE, DIE“ sucht nach einem Schuldigen für den Schlamassel in der Welt und in den Köpfen der Menschheit und übergibt die Verantwortung einer Idee: Der Idee „Grenze“.

Im Kirchenraum wird diese Idee nun Mensch. Und soll dort auch ihr Ende finden. Grenzfreiheit ist das Ziel. Die Grabrede ist vorbereitet. Die Grenze muss sterben! Nur wie? Was passiert danach? Und: Wo kam die Grenze überhaupt her?

Ein skurriler Theaterabend auf der Suche nach Unerbittlichkeit, Hoffnung und ein Stück Utopie.

INFOS: <https://www.drangwerk.net/projekte/grenzekommadie>

---

**KONTAKT | PRESSKARTEN | WEITERE INFOS:**

Elisabeth Pleß | [kontakt@drangwerk.net](mailto:kontakt@drangwerk.net) | Tel.: +46 (0) 172 – 613 88 99

**ODER VIA SOCIAL MEDIA:** #grenzekommadie

Facebook: <https://facebook.com/drangwerk>

Instagram/Twitter @drangwerk

**ONLINE-PRESSEBEREICH:** <https://drangwerk.net/pressebereich/>

---